

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



www.kircheaffoltern.ch

Präsidentin: Margreth Gehrig Tel. 034 435 07 40, margrethge@bluewin.ch  
Pfarramt: Ueli und Ursula Trösch, Tel. 034 435 12 30, ulrich.troesch@bluewin.ch, utj@bluewin.ch  
Sigrstin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76

GOTTESDIENSTE

Juli

- So 6. 9.30 Uhr **Gottesdienst.** Pfarrer: Hanspeter Stoll.  
Lektorin: Annemarie Flückiger. Organist: Jürg Bernet.
- So 13. 20.00 Uhr **Abendgottesdienst.** Pfarrer: Ueli Trösch  
Lektorin: Jeannette Allenbach. Organistin: Renate Zaugg.
- So 20. 9.30 Uhr **Gottesdienst.** Pfarrer: Armin Zingg.  
Lektorin: Silvia Jenni. Organistin: Gertrud Schneider.
- So 27. 9.00 Uhr **Gottesdienst im Werkhof** anlässlich des Burezmorge der  
Trachtengruppe. Pfarrer: Erwin Grossenbacher.  
Die Buremusikg Rinderbach spielt.

**Fahrdienst:** Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am  
Samstagmittag bei Margrith Altermatt, Tel. 034 435 03 17.

Eigen - Konferenz

Mittwoch, 9. bis Sonntag, 13. Juli 2014 auf dem Bauernhof Eigen oberhalb Grünematt. Samstag: 13.30 Uhr, 20.00 Uhr Jugendabend  
Sonntag, 9.30, 13.30 Uhr

Gesamthema: Referent an den Abenden: Dr. theol. Urs Schmid, Evangelist, Dozent, Zürich  
**«Vorwärts zum Anfang»**

Mittwoch: 20.00 Uhr  
Donnerstag und Freitag: 9.30, 13.30, 20.00 Uhr  
Programme liegen in der Kirche auf.

Voranzeige

Seniorenferien 2015

Damit sich alle Interessierten rechtzeitig den Termin reservieren können, hier Ort und Datum der Seniorenferien 2015:

Hotel Sant'Agnese, Muralto-Locarno

Montag, 15. bis Samstag, 20. Juni 2015



Nichts wird uns Geschöpfen geschenkt, ohne dass der Heilige Geist es uns gibt.

Basilius von Caesarea  
ca. 329 - 379 n. Chr.

Jakobus der Ältere

Der 25. Juli ist in der evangelischen und in der katholischen Kirche Gedenktag für Jakobus den Älteren. Zur Unterscheidung von den beiden anderen Jesusjüngern mit demselben Namen, Jakobus, Sohn des Alphäus und Jakobus, dem Bruder von Jesus, wird er der Ältere genannt.

**Jakobus** war der Sohn des Fischers Zebedäus und der Salome sowie der ältere Bruder des Jüngers Johannes, beide gehörten zu den erstberufenen Jüngern. Jesus gab den zwei Brüdern wegen ihres Eifers den Beinamen Donnersöhne. Jakobus zählte neben seinem Bruder und Petrus zu den drei bevorzugten Jüngern, die bei der Verklärung Jesu und in seiner Todesangst im Garten Getsemani dabei waren. Während die Apostelgeschichte vom Wirken des Petrus und des Johannes ausführlich berichtet, wird von Jakobus nur die Hinrichtung durch König Herodes Agrippa I. von Judäa im Jahr 43 erwähnt. Jakobus war somit der erste Märtyrer unter den Aposteln.

**Zu jener Zeit legte der König Herodes seine Hand auf einige aus der Gemeinde, um ihnen Böses zuzufügen. Jakobus aber, den Bruder des Johannes, liess er durch das Schwert hinrichten. Und als er sah, dass es den Juden gefiel, liess er auch Petrus gefangen nehmen; das war in den Tagen der ungesäuerten Brote. Apostelgeschichte 12, 1-3**

Legenden

Um Jakobus ranken sich, besonders in Spanien, zahlreiche Legenden. So soll er der Apostel gewesen sein, der gleich nach der Himmelfahrt Jesu auf der Iberischen Halbinsel predigte. Er soll Jünger mit der Prophezeiung geworben haben, dass er nach seinem Tod Unzählige bekehren werde. Während der Reise hatte er jedoch so wenig Erfolg, dass er eines Tages, laut Überlieferung, mutlos und verzweifelt im Gebiet des heutigen Saragossa am Ufer des Ebro gesessen habe. Als er den Entschluss gefasst habe, die Mission abzugeben, soll ihm die Jungfrau Maria auf einer Säule erschienen sein und ihn ihrer Unterstützung versichert haben.

Nach einer anderen, für den Jakobuskult in Santiago de Compostela grundlegenden Legende übergaben seine Jünger den Leichnam des Apostels nach der Enthauptung einem Schiff ohne Besatzung, das später in Galicien im Nordwesten Spaniens anlandete. Helfer setzten ihn weiter im Landesinneren bei. Das Grab soll vergessen worden sein, bis sich Jakobus dem Eremiten Pelayo auf dem so genannten Sternfeld, spanisch Compostela, offenbarte. 813 wurde dort mit dem Bau eines Wallfahrtszentrums begonnen. Am 25. Juli 816 - daher der Gedenktag - wurden die Reliquien von Jakobus in der neuen Kirche beigesetzt. Aus diesem Ort entwickelte sich Santiago de Compostela, das bald zu einem Eckpfeiler des mittelalterlichen Europa wurde.

Im Zuge der Reconquista, der Rückeroberung Spaniens von den arabischen Besatzern, den Mauren, fiel Jakobus eine neue Rolle zu: Er galt jetzt als Santiago Matamoros, als berittener Schlachtenhelfer und Maurentöter. In der Schlacht von Clavijo 844 überwand Jakobus demnach, auf dem Pferd voranstürmend, mit den Seinigen die Mauren.

Im 11. / 12. Jahrhundert wurde Santiago - besonders gefördert durch die Reformen von Cluny - zu einem der grössten Wallfahrtszentren des Abendlandes. Durch ganz Europa führten feste Wege dorthin. 1078 wurde mit dem Bau der Kathedrale begonnen, die 1128 geweiht wurde und im 18. Jahrhundert ihren barocken Mantel erhielt. Seit 1122 gilt jedes Jahr, in dem der Gedenktag auf einen Sonntag fällt, als Heiliges Jahr - so das Jahr 2010 und wieder 2021. Die Wallfahrer erhalten dann seit dem 15. Jahrhundert vollkommenen Ablass aller Sündenstrafen. Im Heiligen Jahr 2004 wurden zwölf Millionen Besucher gezählt, die durch die Heilige Pforte der Vergebung an der Ostseite der Kathedrale gingen.

Bis ins 15. Jahrhundert zog Santiago de Compostela mehr Pilger an als Rom oder Jerusalem. In Skandinavien nannte man Spanien zu jener Zeit Jakobsland. Die Pilger auf dem Camino, dem Jakobsweg, erhielten am Ziel damals eine Muschel, mit der sie dann ihren Pilgerhut zierten. Ab der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts verloren die Pilgerfahrten nach Santiago an Bedeutung, im 19. Jahrhundert wurden auch viele der kostenlosen Unterkünfte für Pilger entlang der Wege aufgegeben.

Seit den 1970-er Jahren ist die Wallfahrt nach Santiago de Compostela nicht nur als touristisches Erlebnis wieder modern geworden. Viele



Jakobus der Ältere aus einem Fresko an der Kathedrale von Le Puy-en-Velay, Frankreich, 11./12. Jahrhundert

Andere Legenden berichten von der Einkehr eines Ehepaars aus Xanten auf ihrer Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela. Zusammen mit ihrem Sohn machten sie Rast in einem Wirtshaus in Santo Domingo de la Calzada. Weil ihr Sohn die ihm angetragene Tochter des Wirtes nicht zur Frau nehmen wollte, steckte der Wirt ihm heimlich einen Silberbecher in den Rucksack, damit er für den angeblichen Diebstahl gehenkt werde. Bei der Hinrichtung hielt Jakobus den am Strick Hängenden hoch, damit er unversehrt blieb. Die Eltern kamen an die Richtstätte, fanden den Sohn noch lebend und konnten ihn vom Galgen nehmen. Der Richter erkannte sein Fehlurteil, nun wurde der betrügerische Wirt gehenkt.

Menschen unternehmen die Pilgerreise auch auf der Suche nach erlebter Spiritualität oder nach sich selbst. Wer wenigstens 100 km zu Fuss oder 200 km mit dem Fahrrad hinter sich gebracht hat, erhält im Pilgerbüro die ersehnte Urkunde.

1987 erklärte der Europarat den Jakobsweg zum ersten Europäischen Kulturweg. 1993 nahm die UNESCO den Jakobsweg in Spanien mit 166 Ortschaften und 1800 Bauwerken in die Liste des Weltkulturerbes auf; 1998 wurden auch die vier traditionellen Jakobswegen in Frankreich mit 72 Bauwerken in die Liste eingefügt.

Bauernregeln

Um Jakobi heiss und trocken, kann der Bauersmann frohlocken.

Jakobi klar und rein, wird das Christfest frostig sein.

Gegen Margareten und Jakobem die stärksten Gewitter toben.

aus:  
- Ökumenisches Heiligenlexikon  
- Wikipedia



Jakobus der Ältere